

BRÜCKE

Gemeindebrief
der Evangelischen Kirchengemeinde
Oer-Erkenschwick



April bis Juli 2018

Andacht _____	3
Kunst und Glaube _____	4
Einladung zu den Ostergottesdiensten _____	5
Gottesdienste _____	6
Ev.-Luth.-Gebetsgemeinschaft _____	7
Glaubenskurs _____	10
Katholikentag _____	11
Claudia und Georg Hülsken _____	12
Termine _____	16
Besuchsdienst _____	18
Gemeinde im Quartier _____	19
Nähcafé _____	20
Fahrradwerkstatt _____	21
Ökumenische Chorgemeinschaft _____	22
Studienreise _____	23
Jugendaktionen _____	24
Konfirmationen _____	25
Taufen & Geburtstage _____	26
Beerdigungen _____	29
Gemeindespende _____	30
Kontakte _____	31

Impressum

Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Oer-Erkenschwick, Tel. 02368 1461

Internet: www.evangelisch-in-oe.de

V.i.S.d.P.: Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde
Oer-Erkenschwick

Redaktion und Gestaltung:

J. Behrendt, G. Engfer, R. Funke, U. Kamien, M. Pollack

e-mail: Gemeindebrief@evangelisch-in-oe.de

Satz/Druck: www.GemeindebriefDruckerei.de

Grafik Titelseite: Klaus Kirchner, „Liebesmahl“

Grafik Rückseite: Klaus Kirchner, „Das geknickte Rohr wird er
nicht zerbrechen“



Spendenkonto der Ev. Kirchengemeinde Oer-Erkenschwick

KD Bank für Kirche und Diakonie
IBAN - DE29 3506 0190 2002 7510 14
BIC - GENODED1DKD

www.blauer-engel.de/uz14

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem **Blauen Engel**
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de

MONATSSPRUCH
APRIL 2018

Friede
Jesus Christus spricht: **Friede** sei mit euch!
Wie mich der **Vater** gesandt hat,
Vater
so sende ich euch.
JOHANNES 20,21

Es geht weiter, Gott sei Dank! Wenn auch unglaublich, aber der, der da vor den Jüngern stand mit den Wundmalen, das war wirklich Jesus. Mit ihm lebte aber nun nicht nur der alte Weggefährte, sondern auch die Hoffnung für all die Menschen, die ihm begegnet sind. Mit dieser Auferstehung blieben all seine Worte und Zusagen gültig. Mit ihm blieb Gott so unglaublich nah in ihrer aller Leben. Kein Wunder, dass es weiterging und dass sie sich aufmachten, die Botschaft der Liebe Gottes unter die Menschen zu bringen.

Wir sind heute immer noch auf diesem Weg zu den Menschen. In ganz unterschiedlicher Weise tun wir das. Die einen singen in einer der kirchenmusikalischen Gruppen und versuchen über das Ohr auch das Herz der Menschen zu erreichen. Wieder andere machen

Besuche und schenken Menschen ihre Zeit.

Der Einladung zum Auferstehungsgottesdienst folgen die Einladungen in die Gruppen, Veranstaltungen und Gemeindefreizeiten. Christliches Leben in Gemeinschaft wollen wir leben. Gemeinschaft mit dem lebendigen Gott wollen wir leben. Zuversichtlich und hoffnungsvoll wollen wir leben! Ihnen allen ein gesegnetes Fest der Auferstehung!

Pfarrer Rüdiger Funke



Foto: Kamien

Kunst und Glaube „Liebesmahl“ von Klaus Kirchner

Seit 1986 lebe ich mit meiner Frau Elke im Marler Stadtteil Lenkerbeck, wo wir beide sehr intensiv am Gemeindeleben des Versöhnungszentrums teilgenommen haben.

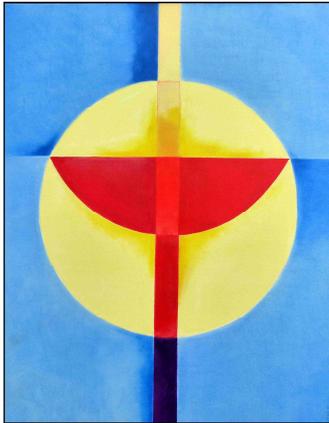
Nach der Schließung 2013 mussten wir uns umorientieren. Wir haben uns 2016 für eine Umpfarrung in die Evangelische Kirchengemeinde Oer-Erkenschwick entschieden. Hier sind wir freundlich aufgenommen worden und fühlen uns in unserer neuen Gemeinde sehr wohl.

Neben meiner beruflichen Tätigkeit als Lehrer bzw. Schulleiter habe ich mich mit Gestaltungsfragen befasst. Viele Arbeiten sind im Kontext *Kunst und Glaube* entstanden, so auch das abgebildete „Liebesmahl“. Das Bild gehörte ursprünglich zu einer Predigtreihe über die Thematik *Abendmahl*, die sich auch an jugendliche Gottesdienstbesucher richtete. Im Bild treffen die optischen Merkmale des Mahls – Kelch und Oblate – mit

dem geistigen Gehalt – Vergebung der Sünden, ewiges Leben und Seligkeit – zusammen: Die formale Gestaltung nimmt die Kreuzform auf und überführt sie in der Verbindung

mit warmen und hellen Farbtönen und dem Symbol der Sonne in ein Zeichen des Sieges. Es leuchtet nicht das Blau des Himmels auf, sondern *Blau* ist in der Liturgie die Gott vorbehaltene Farbe, je dunkler, desto geheimnisvoller. Denn Gott

ist nicht dort, wo der Himmel ist ...



Klaus Kirchner,
73 Jahre alt und neugierig auf
alles Interessante, das Men-
schen helfen kann.

Von Gründonnerstag bis Ostersonntag – ein Kreuzweg ganz besonderer Art

Mit dem Titelbild dieser Ausgabe wollen wir Sie am Gründonnerstagabend um 18.00 Uhr in die Johanneskirche einladen. Wir feiern die Einsetzung des Abendmahls, ein Christusfest, die Paramente (Altar- und Kanzeltücher) tragen die weiße Farbe, das Christuslicht. Wir meditieren die farbige Ausstrahlung des Abendmahlbildes von Klaus Kirchner im Angesicht des angedeuteten Kreuzes.

Dieses Kreuz wird am Karfreitag um 9.30 Uhr seine Farbe ändern. Die sieben Worte Jesu am Kreuz wollen wir verbunden mit sieben Kreuzbildern hören. Farben verblassen, Orgel und Glocken verstummen, das Christuslicht der Osterkerze erlischt.



In der Frühe des Ostersonntags, um 5.30 Uhr zieht das Licht in das Dunkel der Johanneskirche. Mit ihm die Schola, Kirchenmusiker, Lektoren, ein Erwachsenentäufing und ein letztes, ein österliches Kreuzbild. In Lesungen und Gesängen wird die Osterbotschaft erklingen, immer heller und lauter zum zuversichtlichen Klang dieses Tages.

Zum anschließenden Osterfrühstück im Gemeindezentrum sind Sie herzlich eingeladen. Nehmen Sie also die Gelegenheit wahr, mit uns einen gemeinsamen Weg zu gehen, dem Kreuz Christi zu folgen und in großer Gemeinschaft Auferstehung zu feiern.

Pfarrer Rüdiger Funke

Gottesdienste zu Ostern und Pfingsten

Donnerstag, 29.03.2018

Johanneskirche 18.00 Uhr
Friedenskirche 18.00 Uhr

Gründonnerstag

Abendmahlsgottesdienst
Tischabendmahl
mit Instrumentalkreis

Freitag, 30.03.2018

Johanneskirche 9.30 Uhr
Friedenskirche 11.00 Uhr

Karfreitag

Abendmahlsgottesdienst
Abendmahlsgottesdienst

Sonntag, 01.04.2018

Johanneskirche 05.30 Uhr

Friedenskirche 11.00 Uhr

18.00 Uhr

Ostersonntag

Osternacht-Gottesdienst
*mit Ökum. Chorgemeinschaft
anschl. Frühstück*
Abendmahlsgottesdienst
mit Posaunenchor
Osterandacht
*mit „Joyful Voices“
anschl. Osterfeuer*

Montag, 02.04.2018

Johanneskirche
Friedenskirche 11.00 Uhr

Ostermontag

kein Gottesdienst
Reisesegengottesdienst
mit Jugendband

Donnerstag, 10.05.2018

Johanneskirche 9.30 Uhr

Christi Himmelfahrt

Abendmahlsgottesdienst

Sonntag, 20.05.2018

Johanneskirche 9.30 Uhr
Friedenskirche 11.00 Uhr

Pfingstsonntag

Abendmahlsgottesdienst
Gottesdienst

Montag, 21.05.2018

„Mutter Wehner“ 11.00 Uhr

Pfingstmontag

Open-Air-Gottesdienst
*mit Kirchenchören
und Posaunenchor*

Evangelisch – lutherische Gebetsgemeinschaften Wer ist das denn?



Evangelisch
lutherische
Gebetsge-
meinschaften
– erscheint
beim ersten
Lesen und Hö-

ren als ein etwas sperriger Name für eine evangelische Gemeinschaft. Was verbirgt sich tatsächlich hinter dieser christlichen Gemeinschaft, die auch in Oer-Erkenschwick seit fast 100 Jahren Gemeindegemeinschaft betreibt?

Das eigentliche Gründungsjahr des „Ostpreußisch evangelischen Gebets-Vereins“ (damalige Gründungsname) datiert auf das Jahr 1885. Neben den kirchlichen Gottesdiensten traf man sich vielfach in privaten Häusern zu sogenannten „Gebetsversammlungen“. Der ursprüngliche Name beschreibt, dass der Ursprung der Arbeit im damaligen Ostpreußen lag. Bis zur Vereinsgründung gab es keine organisatorischen Formen; man traf sich, um neben den kirchlichen Gottesdiensten das Gehörte zu vertiefen, in der Bibel zu lesen und Gebetsversammlungen abzuhalten.

Um das Jahr 1880 begannen jedoch Staatskirche und Polizeibehörden, die von den Versammlungen in Anspruch genommenen Freiheiten einzuzengen und von dem damals geltenden Versammlungsgesetz Gebrauch zu machen. Um den entstandenen Versammlungen einen offiziellen Charakter zu geben, wurde am 24.04.1885 in Berlin die Satzung des „Ostpreußisch-Evangelischen Gebets-Vereins“ nach dem damaligen Vereinsgesetz eingereicht und bestätigt.

In der gleichen Zeit gewannen der Bergbau im Ruhrgebiet und die damit verbundene Stahlindustrie an großer Bedeutung. So fehlte es bald an Arbeitskräften und der Bedarf konnte nicht mehr aus der Region gedeckt werden. Beauftragte der Großindustrien reisten deshalb in die östlichen Provinzen des damaligen Kaiserreiches, um Arbeitskräfte unter der Landbevölkerung anzuwerben. Gegenüber der dort üblichen Entlohnung, die zum größten Teil aus Naturalien bestand, lockte im Ruhrgebiet der in Aussicht gestellte gute Verdienst. So setzte ab dem Jahr 1892 eine lebhaftere Binnenwanderung

zwischen Ost und West ein, die gewaltige Ausmaße annahm und erst durch den 1. Weltkrieg ins Stocken kam.

Im Zuge dieser Entwicklung kamen viele Menschen, die ihre „Heimat“ in den ostpreußischen Gebetsvereinen gefunden hatten, ins Ruhrgebiet. Und so entstanden hier Gebetstreffen und Versammlungen, die man aus der Heimat kannte. Die erste Gemeinschaft im Ruhrgebiet datiert auf das Jahr 1892 und wurde in Gelsenkirchen gegründet. Weitere Gemeindegründungen folgten. Die Entstehung der heutigen „Evangelisch-lutherischen-Gebetsgemeinschaften“ hat in dieser Entwicklung ihren Ursprung. Am 23. Oktober 1910 fand die 25-Jahrfeier für die gesamten Gebetsvereine im Ruhrgebiet in Gelsenkirchen-Schalke statt.

Heute sind es 35 Gemeinden, in denen die Arbeit der „Evangelisch-lutherischen-Gebetsgemeinschaften“ weiter getan wird. Die Arbeit wird im Wesentlichen von Laienpredigern begleitet. Zwei hauptamtliche Mitarbeiter sind im Gemeinschaftskreis tätig und dieser ist innerhalb der evangelischen Landeskirche organisiert.

In der Gottesdienstarbeit war die Musik im Laufe der Jahrzehnte immer ein prägendes Element in der Gemeindegarbeit. Das ist bis heute so. Kinder-, Jugend-, Frauen-, und Altenarbeit waren und sind immer besondere Arbeitszweige gewesen. Die unterschiedlichsten Seminare und Freizeiten werden bis heute angeboten.

Worum geht es den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen in der Gemeinschaftsarbeit bis heute?

„Und Jesus trat herzu, redete mit ihnen und sprach: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und lehret alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“ (Matthäus 28)

Diesem Auftrag Jesu, den er am Ende seines eigenen Wirkens auf dieser Erde seinen Mitarbeitern mitgegeben hat, sehen sich die Menschen in den Ev.-luth.-Gebetsgemeinschaften verpflichtet. Die Gemeinden möchten in ihrer Umgebung und in ihrer jeweiligen Stadt Menschen zum Glauben

an Jesus Christus einladen. Der Gottesdienst am Sonntag-nachmittag ist dabei der Mittelpunkt der Arbeit.

Dabei geschieht die Gemeindearbeit an vielen Orten in einem guten Austausch mit der jeweils örtlichen Kirchengemeinde. In Oer-Erkenschwick hat das gute Miteinander eine jahrzehntelange Tradition.

Glauben entdecken, Glauben annehmen und dabei letztlich Hoffnung im Leben zu gewinnen, die auch über die Grenzen des Todes hinausreicht – dieses Anliegen haben die Menschen im Gemeinschaftskreis und dieses Anliegen möchten sie in ihrer Umgebung weitergeben.

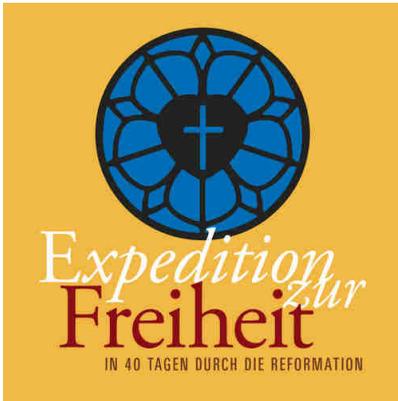
Dabei gilt: Jeder ist herzlich eingeladen!

Dietmar Heidemann



Chor der Evangelisch-Lutherischen Gebetsgemeinschaft. Foto: C. Heidemann

Glaubenskurs „Expedition zur Freiheit – in 40 Tagen durch die Reformation“



Die „Expedition zur FREIHEIT“ lädt zu einer einzigartigen Entdeckungsreise ein:

Wir wollen verstehen, warum die Reformation im 16. Jahrhundert eine solche Sprengkraft hatte und was sie für unser Leben heute bedeuten kann.

Ein Jahr nach dem großen Jubiläum setzen wir uns an sechs Abenden mit den Kerngedanken Martin Luthers und seiner Wegbegleiter auseinander.

Es laden ein: Das Referat für Erwachsenenbildung und der Theologische Ausschuss des Ev. Kirchenkreises Recklinghausen.

Eröffnungs- und unverbindlicher Informationsabend:
Montag, 09.04.2018

Die Expeditionstermine:
23.04. / 30. 04. / 07.05. /
14.05. / 28.05. / 04.06.
11.06. Abschlussfest mit
Gottesdienst,
jeweils montags um 19.30 Uhr
im Gemeindezentrum der
evangelischen Altstadtgemein-
de Recklinghausen,
Limperstr. 15.

Teilnahmegebühr
inkl. Buch 15 Euro.

Informationen gibt es bei
Mechthild.Wiedtemann@gmx.de
Tel. 02364 15456.

Anmeldungen bitte über das
Referat für Erwachsenen-
bildung des Ev. Kirchenkreises
Recklinghausen,
Saskia.Treffer@kk-ekvw.de.

„Suche Frieden“ Deutscher Katholikentag in Münster

Katholikentag



Münster

9. – 13. Mai 2018

ZdK

Seien Sie mit dabei beim Deutschen Katholikentag 2018 in Münster

„Suche Frieden“:

Unter diesem Leitwort steht der 101. Deutsche Katholikentag in Münster. Vom 9. bis 13. Mai 2018 wird es rund 1.000 Veranstaltungen geben, die ernst und fröhlich, geistlich und politisch sein werden: Geplant sind Bibelarbeiten, Podiumsdiskussionen, Workshops, Beratungsangebote, Ausstellungen und Konzerte und natürlich große und kleine Gottesdienste.

Aus dem Leitwort zum
Katholikentag 2018:

„Von Beginn an sind Katholikentage mit dem Anspruch verbunden, die „Zeichen der Zeit“ zu erkennen. Katholiken wollten das, was sie sahen und erlebten, aber nicht nur aus „sicherer Distanz“ kommentieren, sondern aus der Perspektive des Evangeliums heraus an der Suche nach Antworten und Lösungen für die damit verbundenen Herausforderungen mitmischen. Bis heute

geschieht dies auf jedem Katholikentag in aller Öffentlichkeit und unter reger Beteiligung der Öffentlichkeit.

Derzeit gibt es kein wichtigeres Thema im öffentlichen Diskurs über Religion als das Problem der Gewalt.“

Professor Dr. Thomas Söding

Weitere Infos erhalten Sie im Internet unter
www.katholikentag.de

Die Gemeinde St. Josef in Oer-Erkenschwick bietet im Sinne der Ökumene allen Interessenten für Samstag den 12. Mai eine Busfahrt incl. Tages-ticket für 20 Euro an.

Wer in Münster dabei sein möchte, kann sich im Pfarrbüro St. Josef anmelden:

Otto-Hue-Straße 1
45739 Oer-Erkenschwick
Telefon: 02368 892056 0
E-Mail:
stjosef-oererkenschwick@bistum-muenster.de

Ökumene ganz persönlich Claudia und Georg Hülsken

Hallo Claudia, hallo Georg, Ihr beide wart 17 ½ Jahre in der katholischen Pfarrgemeinde St. Josef aktiv. Dabei gab es aber immer wieder spontane oder ganz kontinuierliche Berührungspunkte mit unserer Gemeinde. Wenn Ihr auf die Jahre seht, was kommt Euch da alles in den Blick?



Claudia & Georg Hülsken. Foto: privat

Claudia

Gemeinsam war der Beginn ja nicht ganz, derweil wir ja noch drei Kinder hatten und ich also erst etwas später im Jahr 2002 dazu kam. Parallel nahm mich mich dann auch die vierjährige Ausbildung in der Lebensberatung in Anspruch.

Georg

Die erste größere gemeinsame Aktion, an die ich mich erinnern kann, war eine „ökumenische Gemeindefwallfahrt“ an Bord der „Santa Monika“ im Jahr 2002, die jedoch eine Einzelaktion geblieben ist. Viele

andere Dinge haben sich dagegen länger gehalten und sich zu kleinen „Traditionen“ entwickelt, z.B. die vielen ökumenischen Schulgottesdienste, die ökumenischen Andachten an Silvester, der Predigeraustausch, die ökumenischen Jugendkreuzwege, ökumenische Bibelgespräche, die Weltgebetstage der Frauen, die gegenseitigen Besuche bei den Neujahrsempfängen, das große gemeinsame Engagement für Flüchtlinge in Oer-Erkenschwick wie z.B. die Sprachkurse oder das „Café international“; oder auch die „neueren“ Angebote wie das „Trauercafé“ oder den Gesprächskreis für Trauernde. Als sehr angenehm und wichtig habe ich empfunden, dass es in all den Jahren immer einen regelmäßigen Austausch auf der Ebene der Seelsorgerinnen und Seelsorger und des ökumenischen Arbeitskreises gegeben hat.

Und was lag Euch davon besonders am Herzen?

Claudia

Mir selbst lag der „Laden“ natürlich immer sehr stark am Herzen, gewachsen aus einer Idee in der katholischen Gemeinde. Mit einem ambivalenten Gefühl mussten wir damals wahrnehmen, wie groß die Not in unserer Stadt ist. Wir haben sehr deutlich gespürt: Allein schaffen wir dies nicht mehr... Da kam die Möglichkeit einer Zusammenarbeit wie gerufen. Ihr hattet Räumlichkeiten, wir manche Ideen und Erfahrungen und erst gemeinsam konnten wir diakonisch mehr in unserer Stadt bewältigen.

Georg

Ich bin besonders dankbar dafür, dass die vielen Angebote für Flüchtlinge so schnell und nachhaltig (mit vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, ganz gleich ob katholisch, evangelisch oder „nicht-kirchlich“ gebunden) aufgebaut werden konnten und die evangelische Gemeinde ihre Räumlichkeiten dafür so großzügig zur Verfügung stellt.

Wie habt Ihr dabei Ökumene ganz persönlich wahrgenommen?

Claudia

In und mit Ökumene ist vieles möglich. Ich, die ich aus einem konfessionsverschiedenen Elternhaus komme und die in dieser Hinsicht so manchen Konflikt mitbekommen habe, kann für mich nur sagen, wie toll und geschwisterlich alles gelebt werden kann, wenn man interessiert, vorbehaltlos und neugierig auf andere Menschen schaut und gemeinsam etwas gestaltet.

Georg

Ich glaube, dass wir in Oer-Erkenschwick schon ziemlich weit sind, was die Ökumene betrifft. Bei manchen Hausbesuchen habe ich immer wieder die Geschichte vom Schulhof gehört, der durch eine Linie oder eine Mauer in einen katholischen und einen evangelischen Teil getrennt wurde und niemand unerlaubt und unbehelligt die Grenze überschreiten durfte. Obwohl sie es zwar nicht so recht verstanden haben, haben sie dies als Kinder damals einfach so übernommen – und trotzdem nachmittags mit allen wieder gemeinsam auf der Straße Fußball gespielt. Solche Verhältnisse sind heute undenkbar, und dies

zeigt mir, wie unvoreingenommen, vertrauensvoll und „geschwisterlich“ wir heute miteinander umgehen. Auch heute kommt es noch vor, dass Menschen wie selbstverständlich in einer Gemeinde aktiv sind, obwohl sie eigentlich zur „anderen Seite“ gehörten. Das finde ich schön und ermutigend.

Gab es so genannte „highlights“ in all den Jahren?

Claudia

Neben dem „Laden“ war für mich sicherlich auch eine besondere Aktion ein ökumenischer Frauenwortgottesdienst, der symbolisch beide Kirchen Johannes und St. Josef mit einem roten Faden verband. Ein Frauenkreis aus Eurer Gemeinde hat mit einem Frauenkreis aus St. Josef so einiges gemeinsam gemacht, auch mit Frauen aus den türkischen Gemeinden. Das war schon toll.

Georg

Hervorheben würde ich z. B. die vielen Veranstaltungen zum ökumenischen Stadtkirchentag vor drei Jahren, den „langen Tisch“ zwischen Johanniskirche und St. Josefskirche, die Unterzeichnung der „ökumenischen Partnerschafts-

vereinbarung“ vor bereits 10 Jahren oder auch den ökumenischen Gottesdienst in St. Josef zum Gedenken an die Reformation im vergangenen Jahr.

Und wo geht der Weg jetzt hin?

Claudia

Ich werde meinen Schwerpunkt in die Beratungsarbeit setzen. Drei verschiedene komplett andere Arbeitssysteme waren mir einfach zu viel. Hier werde ich mich sicherlich auch noch weiter fortbilden müssen, denn auch hier steht das Rad nicht still, beispielsweise in der Online-Beratung.

Georg

Ich werde ab April als Krankenhausseelsorger im Knappschaftskrankenhaus in Recklinghausen arbeiten. Da ich nach meinem Theologiestudium ja auch noch eine Krankenpflege-Ausbildung gemacht habe und viereinhalb Jahre als Krankenpfleger gearbeitet habe, war die Krankenhausseelsorge für mich immer auch eine denkbare Alternative zur Arbeit in der Kirchengemeinde. Als der Anruf der Personalabteilung des Bistums kam, dass für die Stelle im Knappschaftskrankenhaus jemand gesucht würde,

habe ich schon erst noch ein paar Tage Bedenkzeit gebraucht, dann aber gedacht, dass dies für mich ein guter Zeitpunkt ist, mich noch einmal beruflich weiterentwickeln zu können.

Noch etwas, das Ihr uns für die weitere Arbeit mit auf den Weg geben wollt? Ideen, Anregungen oder auch nur Dank oder Segen?

Claudia

Ich denke: So vieles hat sich in den Jahren schon im Miteinander entwickelt (ökumenische Chorgemeinschaft, Laden, Asylarbeit etc.), dass doch echt eine Grundlage da ist, die weiter gepflegt werden sollte. Bei vielen Projekten kann man doch schon von Traditionen sprechen, die letztlich der uns folgenden Generation weitergegeben werden können.

Meine Vision ist einfach, dass es in diesem Sinne des Zusammen-Gehörens weitergeht.

Georg

Zunächst einmal schaue ich sehr dankbar zurück auf die vielen guten Begegnungen in den vergangenen Jahren, mit den Pfarrerinnen und Pfarrern und allen Gemeindemitgliedern, die ich kennenlernen durfte.

Ich würde mir für die weitere ökumenische Zusammenarbeit unserer beiden Gemeinden wünschen, was auch schon in der „ökumenischen Partnerschaftsvereinbarung“ steht: „Ökumene ist kein Selbstzweck, sondern Ausdruck unserer aus dem Glauben gelebten Verantwortung für die Menschen unserer Stadt. [...] Wir möchten einen Weg gehen, auf dem die Möglichkeiten, einander noch besser zu verstehen und kennen zu lernen, verstärkt werden. Begonnenes soll fortgesetzt und Neues in Gang gebracht werden.“ Dazu wünsche ich allen Beteiligten viel Freude, Phantasie und Gottes Segen.

Das Interview mit dem Ehepaar Hülsken führte Pfarrer Rüdiger Funke

März

Jugendmitarbeiter- schulung

Sa. 24. – 9.00 – 18.00 Uhr
Gemeindezentrum

Der LADEN

Mi. 28. – 9.30 Uhr

Gründonnerstag Abendmahlsgottesdienste

Do. 29. – 18.00 Uhr
Johanneskirche &
Friedenskirche

Proviantannahme Segelfreizeit

Do. 29. – 19.00 Uhr
Johannes-Busch-Haus

Karfreitag Abendmahlsgottesdienste

Fr. 30.
Johanneskirche – 9.30 Uhr
Friedenskirche – 11.00 Uhr

April

Ostergottesdienste

So. 1.
Johanneskirche – 5.30 Uhr
Friedenskirche – 11.00 Uhr

Osterfeuer

So. 1.
Friedenskirche – 18.00 Uhr

April

Reisesegengottesdienst

So. 2. – 11.00 Uhr
Friedenskirche

Gepäckannahme Segeln

Mo. 2. – 12.00 Uhr
Johannes-Busch-Haus

Der LADEN

Mi. 11. – 9.30 Uhr

„Praystation“

Jugendgottesdienst
Fr. 13. – 19.00 Uhr
Johannes-Busch-Haus

Der LADEN

Mi. 11. – 9.30 Uhr

Abendgottesdienst

Sa. 28. – 18.00 Uhr
Friedenskirche

Mai

Der LADEN

Mi. 9. – 9.30 Uhr

Christi Himmelfahrt Gottesdienst

Do. 10. – 9.30 Uhr

Trauercafé

Di. 15. – 16.00 Uhr
Johanneskirche

Mai

Der LADEN

Mi. 23. – 9.30 Uhr

Abendgottesdienst

Sa. 26. – 18.00 Uhr
Friedenskirche

Frauenhilfe

Jahresfest
Mi. 30. – 15.00 Uhr
Friedenskirche

Juni

Block-KU (2019)

Sa. 9. – 9.00-12.00 Uhr
Gemeindezentrum

Der LADEN

Mi. 13. – 9.30 Uhr

„Praystation“

Jugendgottesdienst
Fr. 15. – 19.00 Uhr
Friedenskirche

KinderBibelTag

Sa. 23. – 10.00-13.00Uhr
Friedenskirche

Kinder-/Jugend-Konzert

Sa. 23. – 16.00 Uhr
Gemeindezentrum

Abendgottesdienst

Sa. 28. – 18.00 Uhr
Friedenskirche

Juni

Der LADEN

Mi. 27. – 9.30 Uhr

Juli

Mitarbeiterabend

Fr. 6. – 18.00 Uhr
Sommertreffen
auf dem Kirchhof

Gebetsgemeinschaft Jahresfest

So. 8. – 14.00. Uhr
Gemeindezentrum

Ostvest-Konzert

So. 8. – 17.00 Uhr
Lutherkiche Datteln

Ökum. Chorgemeinschaft

Di. 10. – 17.00 Uhr
Grillfest

Wenn Sie an der Feier Ihrer

Goldkonfirmation

am Sonntag dem

9. September 2018

teilnehmen möchten,
melden Sie sich bitte bald
im Gemeindebüro.

Eine Stunde Zeit... ...darum möchten wir Sie bitten.

Eine Stunde Besuchszeit in unserer Gemeinde. Eine Stunde im Monat für einen Menschen, der sich über einen Besuch freuen würde, weil er neu zugezogen ist, weil er Geburtstag hat oder aber auch, weil er recht einsam in seinem Zuhause lebt.

Mit einem größer angelegten Besuchsdienst möchte sich unsere Gemeinde auf den Weg machen. Der zeitliche Aufwand ist deshalb so gering, damit nicht über eine schöne und wichtige Arbeit weitere Alltagsbelastung entsteht. Die Besuche sollen ja auch Ihnen Freude machen, ja womöglich zum Geschenk werden, wenn andere Menschen Sie einladen, zuzuhören, um an ihrem Leben teilzuhaben.

Die jeweiligen Kontaktdaten werden Ihnen genannt, Tag und Uhrzeit, sowie die Dauer des Besuches haben Sie selber in der Hand bzw. sprechen alles mit der betreffenden Person oder Familie ab.

In einem Vortreffen kurz nach Ostern werden Sie noch einmal etwas genauer informiert und erleben in Gemeinschaft den Aufbruch eines neuen Projektes in unserer Gemeinde.

Vielleicht haben Sie sich ja auch schon mal in der Vergangenheit gefragt, warum es zu einem bestimmten Zeitpunkt keinen Besuch gegeben hat. Das hängt unter anderem auch damit zusammen, dass die Zahl der aktiv Besuchenden durch den Wegfall der Bezirksfrauen in der Frauenhilfe bedeutend kleiner geworden ist. Und die wenigen Hauptamtlichen vermögen beileibe nicht, hunderte von infrage kommenden Menschen zu besuchen.

Wir brauchen Sie also, ganz dringend! Selbst wenn Sie über unsere Gemeinde noch nicht so viel wissen, ist eine Mitarbeit möglich und von Herzen gern angenommen bei all denen, die auf uns warten.

Melden Sie sich also bei mir, entweder telefonisch unter 0173 180 1814 oder per mail: ruediger.funke@kk-ekvw.de

Pfarrer Rüdiger Funke

NachbarSCHAFFT **Treffpunkt Schillerpark**

Es tut sich was im Quartier am Schillerpark! Unter dem Motto „**NachbarSCHAFFT**“ soll in den Räumlichkeiten der Halluinstr. 5 der neue „Treffpunkt Schillerpark“ entstehen. Das Wortspiel ist gewollt, gemeinsam mit den Nachbarn möchten wir etwas „schaffen“. Entstehen soll ein Ort der Begegnung, ein Nachbarschaftstreff mit verschiedenen Veranstaltungen in Kombination mit einem Beratungsangebot.

Ihre Ideen sind gefragt! Welche Wünsche und Interessen haben Sie? Ob Frühstückstreff oder Spielenachmittag, was zählt ist die Freude an einer lebendigen Nachbarschaft.

Machen Sie mit, werden Sie aktiv! Die Nachbarschaft im Quartier am Schillerpark mit Leben zu füllen, liegt vor allem an Ihnen – den Nachbarn!

Als Quartiersmanagerin bin ich Ansprechpartnerin für persönliche Anliegen und Motor bei der Umsetzung von Ideen. Sie sind herzlich eingeladen:

Offene Quartierssprechstunde
donnerstags von 10-12 Uhr
„Treffpunkt Schillerpark“
Halluinstr. 5

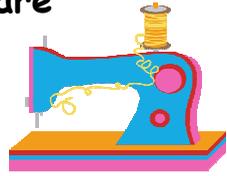
Eine Anmeldung ist nicht nötig. Ich freue mich auf Ihren Besuch und habe ein offenes Ohr für Ihre Anliegen und Wünsche. Natürlich können wir uns auch nach Vereinbarung zu anderen Zeiten treffen!

Britta Scheckenreuter
Telefon: 02368 694-216
Mobil: 0160-1682485



Nähen in gemütlicher Atmosphäre

- ❖ Du hast eine Nähmaschine aber lange nicht genäht?



- ❖ Du möchtest in Gemeinschaft bei einer Tasse Kaffee nähen?



- ❖ Du brauchst Tipps/Hilfe und/oder hast keine Ideen?



- ❖ Du nährst gerne und möchtest gerne Ideen weitergeben?



- ❖ Du möchtest gerne nähen, hast aber keine eigene Nähmaschine?



Dann bist Du herzlich eingeladen!

Wo: Nähcafé

im Gemeindezentrum an der Johanneskirche.
(Nähmaschinen können gerne mitgebracht werden.)

Wann: Jeden Mittwoch von 17.30 Uhr - 19.30 Uhr

Ansprechpartnerinnen: Almut Kamien (57953)

Barbara Werres (58288)

Fahr Rad Die Fahrradwerkstatt der Gemeinde



**THIS ONE RUNS ON MONEY
AND MAKES YOU FAT**



**THIS ONE RUNS ON FAT
AND SAVES YOU MONEY**

Need more reasons to ride a bike?

Die Sprüche oben sollten Sie mit einem Schmunzeln lesen und auch nicht bierernst nehmen. Dennoch beinhalten sie ihre Wahrheiten, ob im alltäglichen Einsatz zum Einkauf im Ort oder für den Urlaub und bei Wochenendffahrten. Das Radfahren hat auf jeden Fall sehr viele positive Eigenschaften des Mobilseins, das muss Ihnen sicher niemand erklären.

Seit zwei Jahren gibt es in unserer Gemeinde einen Fahrradkeller, der an jedem Mittwoch in der Zeit von 15.30 bis 17.00 Uhr mit der Möglichkeit geöffnet ist, sein Fahrrad selber und bei Bedarf mit Hilfe der Mitarbeiter zu reparieren.

Gespendete Räder werden von uns aufgearbeitet und verkehrssicher ausgerüstet. Zum Selbstkostenpreis können sie dann erworben werden.

Leider ist die Nachfrage nach gebrauchten Fahrrädern größer als unser Angebot. Vielleicht haben Sie ja noch irgendwo ein altes verrostetes Bike stehen, wollen sich jetzt im Frühjahr sowieso ein neues Rad, eventuell sogar ein E-Bike anschaffen oder brauchen einfach nur den Platz – wir nehmen jedes Rad in jedem Zustand auch als Ersatzteillieferant gerne an.

Jürgen Behrendt

Ökumenischer Chorsplitter

Ökumenische Chorgemeinschaft Oer-Erkenschwick



Auch so kann eine Chorprobe aussehen.

Mit einem zünftigen, karnevalistischen Heringssessen absolvierten die Sängerinnen und Sänger am Faschingsdienstag ihren wöchentlichen Probenabend.

Die nächsten Chortermine:

- 17. März Verabschiedung der Pastoralreferenten Hülsken
- 01. April Auferstehungsgottesdienst mit anschließendem Osterfrühstück
- 22. April Konfirmation
- 28. April Firmung
- 19. Mai Pfingstmesse mit dem Chor Christus König und anschl. Grillen

21. Mai Ökumenischer Gottesdienst mit Chor Christus König bei „Mutter Wehner“

Wer bei uns mitsingen möchte, ist jeden Dienstagabend um 19.15 Uhr im Gemeindezentrum am Dietrich-Bonhoeffer-Platz herzlich willkommen.

Das Leitungsteam
Dörte Heidenreich
(Tel. 02368-51564)

Acht Tage Griechenland Eine Reise nach Athen und Umgebung



Foto: Kevin Casper, Akropolis - www.publicdomainpictures.net

Nach Griechenland – genauer nach Athen und Umgebung – führt in diesem Jahr eine Studienreise.

Kaum ein anderes Land kann derart viele bedeutsame archäologische Stätten auf so engem Raum bieten wie Griechenland: Die Akropolis in Athen, das alte Korinth, das Heiligtum von Delphi u.s.w.

Kommen Sie mit und besuchen Sie mit uns im Reisebus: In Athen die Akropolis, den Areopag und Zeus-Tempel,

in Delphi das Orakelheiligtum des Apollon u.v.m. Alt-Korinth, Mykene, Epidaurus, Ägina, Lavrion, Kap Stunion werden weitere Stationen der Reisegruppe sein.

Zeit: 13.10. bis 20.10.2018
Preis: 1.386 Euro p.P. im DZ

Nähere Informationen und Anmeldungen bis zum 02.07.2018 beim Reiseleiter:

Pfarrer Bernd Schäfer.
Weidenstr. 48, 45739 O-E
Telefon 02368 56228

Jugend in der Gemeinde Jugendmitarbeiterfreizeit und Aktionen

Ein Großteil der Jugendmitarbeiter unserer Kirchengemeinde wird über das Himmelfahrtswochenende 10.05.-13.05.2018 zu einer gemeinsamen Freizeit nach Friesoythe aufbrechen. Dort werden wir als Gruppe noch mehr zusammenwachsen, uns als Jugendmitarbeiter fortbilden, gemeinsam eine spannende Zeit verbringen und uns mit zukünftigen Projekten befassen.

Teilnehmen werden circa 20 der insgesamt über 30 Mitarbeiter der Jugendarbeit.

Diese Vielzahl an Jugendmitarbeiter arbeitet in verschiedenen Gruppen und Angeboten der Jugend in Oer-Erkenschwick mit. So bringen sich einige bei unserem Jugendgottesdienst „Praystation“ ein, der ca. alle zwei Monate stattfindet (*Die nächsten Termine sind am 13.04.2018 und 15.06.2018*). In der Jugendband, im Technikteam, im Kochteam oder im Dekoteam bringen sich die Mitarbeiter mit viel Talent, Zeit und Arbeit ein.

Auch im wöchentlichen Jugendtreff „Lighthouse“, der immer donnerstags von 17.00-20.00 Uhr stattfindet, sind viele der Jugendmitarbeiter aktiv. Hier bereiten die Mitarbeiter jeweils zwei Stunden Programm, also Spiele, Gameshows, Kochaktionen oder andere Aktivitäten für die Teilnehmer vor. Außerdem gibt es jeweils eine kurze Andacht und es werden gemeinsam Lieder gesungen.



- DER JUGENDGOTTESDIENST

Der Jugendtreff „Lighthouse“ wird vor allem von den Konfirmanden der aktuellen Jahrgänge besucht. Auch der Konfirmationsunterricht, der in Blocktagen an Samstagen durchgeführt wird, wird getragen durch die Mitarbeit der ehrenamtlichen Jugendmitarbeiter. Sie begleiten die Konfirmanden in ihrer Zeit bis hin zur Konfirmation, führen durch Unterrichtsinhalte und sind persönliche Ansprechpartner.

Maxi Pollack
Thorben Niestegge

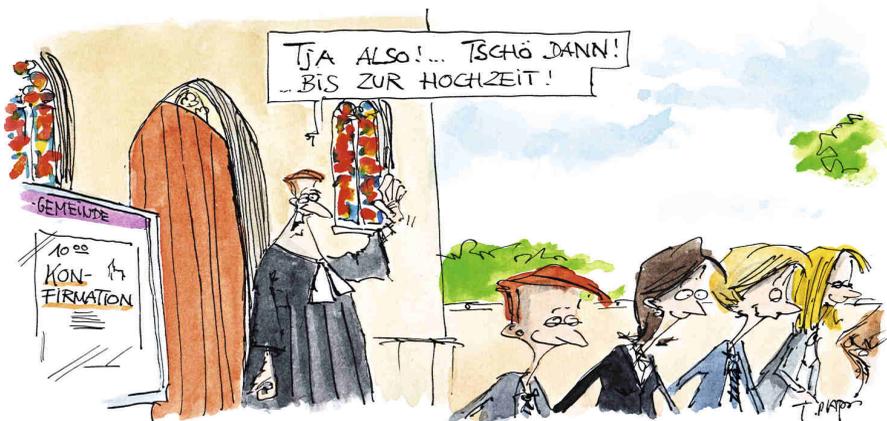
Konfirmationen 2018

Samstag, 21. April 2018
Johanneskirche - 15.00 Uhr - Pfr. Rüter

Sonntag, 22. April 2018
Johanneskirche - 10.00 Uhr - Pfrn. Kerkhoff

Samstag, 28. April 2018
Johanneskirche - 15.00 Uhr - Pfr. Funke

Sonntag, 29. April 2018
Friedenskirche - 10.00 Uhr - Pfr. Schäfer



Grafik: Plaßmann, Gemeindebrief, Magazin für Öffentlichkeitsarbeit



zur Taufe

November 2017 - Februar 2018



zum 75. Geburtstag

April

Mai

Juni

Juli

zum 80. Geburtstag

April



Mai

Juni

Juli

zum 85. Geburtstag

April

Mai

Juni

Juli



zum 90. bis 99. Geburtstag

April

Juni

Juli

Mai

Beerdigungen

November 2017 – Februar 2018



Widerspruchsrecht

Im Gemeindebrief werden regelmäßig die Altersjubiläen sowie kirchliche Amtshandlungen veröffentlicht. Sofern Sie mit der Veröffentlichung nicht einverstanden sind, können Sie Ihren Widerspruch schriftlich oder mündlich im Gemeindebüro erklären. Wir bitten, diesen Wunsch frühzeitig, also vor dem Redaktionsschluss zu erklären, da ansonsten die Berücksichtigung Ihres Wunsches nicht garantiert werden kann.

Aktion „Gemeindespende 2018“ Freiwilliges Kirchgeld

Schon seit vielen Jahren läuft die Aktion Gemeindespende in der Ev. Kirchengemeinde, wie in anderen Gemeinden des Kirchenkreises Recklinghausen auch. In dieser Zeit konnten durch dieses Projekt und viele treue Spenderinnen und Spender unserer Gemeinde Finanzmittel erwachsen, die unsere Arbeit in all ihrer lebendigen Vielfalt weiterhin ermöglicht. Herzlichen Dank auch im Namen des Presbyteriums bei allen bisherigen Spenderinnen und Spendern. Im vergangenen Jahr sind immerhin 15.400 Euro zusammengekommen.

Festzuhalten ist, dass wegen guter Konjunktur die Kirchensteuerzuweisungen wieder angestiegen sind. Dies ändert aber nichts daran, dass im

langjährigen Vergleich (s.u.) die der Kirche zur Verfügung stehenden Mittel um 30% gesunken sind.

Auch in diesem Jahr bitten wir wieder um Ihre Unterstützung. Insbesondere sind Gemeindeglieder im Alter von 58+ angesprochen, die eben nicht mehr kirchensteuerpflichtig sind, um nach Ihren Möglichkeiten einen Beitrag zu leisten.

Pfarrer Bernd Schäfer

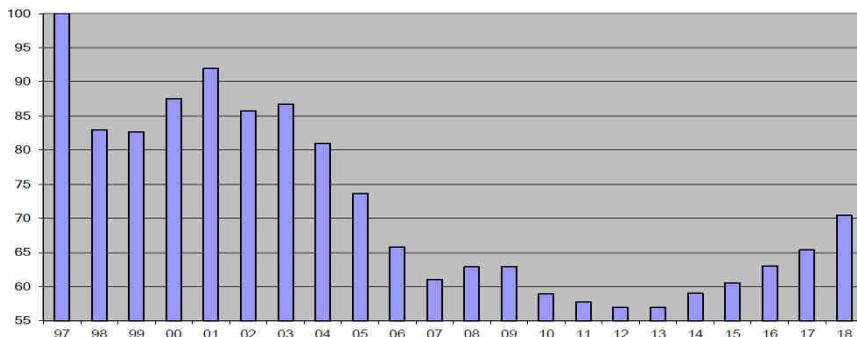
Bankverbindung

Ev. Kirchengemeinde
Oer-Erkenschwick
Stichwort „Gemeindespende“

DE29 3506 0190 2002 7510 14

KD-Bank für Kirche und Diakonie

Kirchensteuerzuweisung (Soll) seit 1997
in Prozent (inflationsbereinigt, akt. Jahr Prognose)



Pfarrer Rüdiger Funke
Stimbergstr. 261b

Telefon 2861
mail: ruediger.funke@evangelisch-in-oe.de

Pfarrer Bernd Schäfer
Weidenstr. 48a

Telefon 56228
mail: bernd.schaefer@evangelisch-in-oe.de

Pfarrer Frank Rüter
Rostocker Str. 8a

Telefon 2375
mail: frank.rueter@evangelisch-in-oe.de

Pfarrer Helene Kerkhoff

Meckinghover Weg 20,
45711 Datteln

Telefon 02363/358455
mail: helene.kerkhoff@evangelisch-in-oe.de

Christine Schäfer

Kirchmeisterin –
Bauwesen
Westerbachstr. 14

Telefon 57053
mail: christine.schaefer@evangelisch-in-oe.de

Jürgen Behrendt

Kirchmeister – Finanzen
August-Schmidt-Str. 46

Telefon 56208
mail: juergen.behrendt@evangelisch-in-oe.de

Thorben Niestegge

Jugendreferent

Telefon 1461
mail: jugendreferent@evangelisch-in-oe.de

Gemeindebüro

Dietrich-Bonhoeffer-Platz 1

Telefon 1461
mail: gemeindebuero@evangelisch-in-oe.de

Öffnungszeiten:

dienstags + freitags

donnerstags

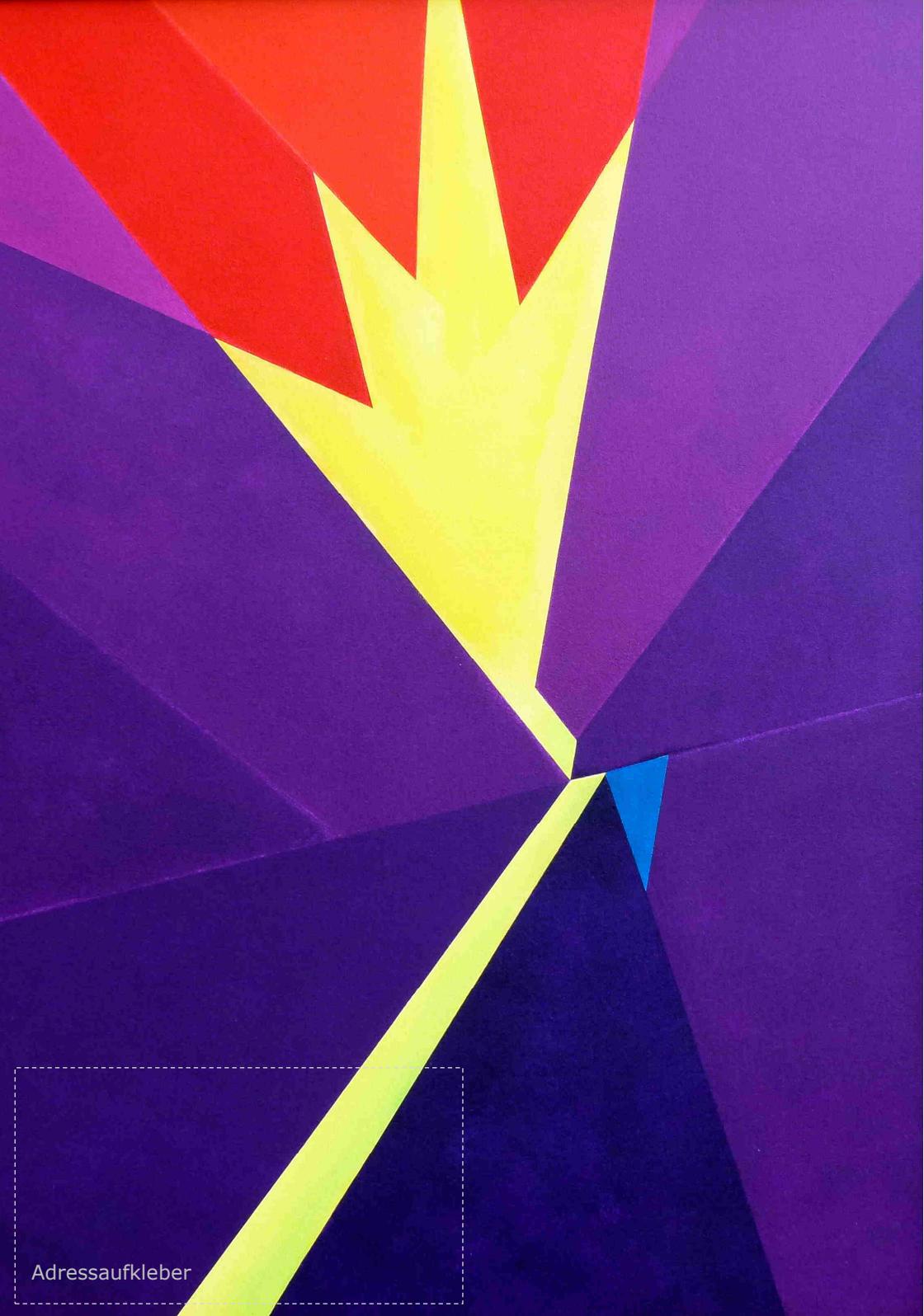
von 10.00–12.00 Uhr

von 15.00–18.00 Uhr

Diakoniestation

Halluinstr. 26-28

Telefon 54152
oder 0180/1212345



Adressaufkleber